Friedrich Ehrharts Anteil an der floristischen Erforschung Westfalens.

II.¹⁾

Von Prof. Dr. August Schulz, Halle a. d. Saale.

Es war ursprünglich meine Absicht, auf den dritten der Ehrhartschen Reiseberichte,²⁾ in dem er eine Exkursion behandelt, die er im Juli 1791 nach dem Süntel gemacht hat, erst einzugehen, nachdem ich den Süntel, in dem ich seit dem Jahre 1876 ungefähr 10 mal gewesen bin, noch einmal besucht hätte. Da ich es jetzt aber sehr bezweifle, daß ich noch einmal im Süntel botanisieren werde, so will ich mit dem Abdruck des Ehrhartschen Berichtes über seine Süntelexkursion nicht länger zögern. Ich habe mich darauf beschränkt, zu den Ehrhartschen Pflanzen- und Ortsnamen, die heute nicht mehr gebräuchlich sind, die heutigen Namen in [] Klammern hinzuzufügen. Nur bei wenigen Arten habe ich kritische Bemerkungen gemacht.

[1]³⁾ »Unter den Excursionen, welche ich diesen Sommer machte, scheint mir diejenige nach dem Süntel werth, daß ich meinen Freunden eine kurze Nachricht davon gebe. Vielleicht wird einer dadurch ermuntert, jenen Berg auch zu besuchen, und dasjenige, was ich unbemerkt gelassen, ebenfalls mitzutheilen. Er mag Zoolog, Botaniker oder Steinsammler sein, so versichere ich ihn, daß er seine Reise nicht bereuen wird, denn ich habe ungemein viel schönes zurückgelassen. —

Den 27sten des Juliimonats marschierte ich des Morgens frühe von Herrenhausen ab. — Das erste, was ich zu sehen bekam, war der hiesige königliche Lustgarten, den die Bauern in dieser Gegend gewöhnlich den Gartgarten zu heissen pflegen. [2] Da er den mehrsten Lesern schon ex Autopsia bekannt sein wird, so sage ich nichts davon. Im Grunde verdient er, bei seiner jetzigen Beschaffenheit, auch nicht, daß man sich dabei aufhält.

An dem Damme oder Deiche, auf dessen Rücken der Fußsteig gehet, wachsen *Carex muricata* [*C. contigua* Hoppe], *C. hirta*, *Statice Armeria* [*Armeria campestris* Wallr.], *Trifolium procumbens* und *T. filiforme* [*T. minus* Relhan], nebst den gewöhnlichen Wiesenpflanzen. An dem Graben, (Graft, Gracht), welcher den Garten umgiebt, stand *Peucedanum Silaus* [*Silaus pratensis* (Crantz)], welche Pflanze in niedrigen Wiesen um Hannover nicht selten ist. Im Graben selbst waren *Nymphaea lutea*, *Polygonum amphibium*, und ein paar Dutzend Schwanen.

Die englische Wassermaschine, die man auch schlechtweg die Kunst heißt, ließ ich zur Rechten liegen.

¹⁾ I steht im 42. Jahresbericht (1914) S. 114—151.

²⁾ „Eine Excursion nach dem Süntel“, Ehrhart, Beiträge zur Naturkunde und den damit verwandten Wissenschaften Bd. 7 (Hannover u. Osnabrück 1792) S. 1—20.

³⁾ Die Seitenzahlen von Ehrharts Exkursionsbericht stehen in [] Klammern.

[3] Auf den Wiesen wuchs hier viel *Ononis spinosa* Retz. [*O. spinosa* L. spec. plant. 1753, und der meisten neueren deutschen Floristen], die mit ihren Stacheln dem Viehe das Heu ungenießbar macht. Ein Mittel, dieses zu verhindern, wäre, meines Bedünkens, wenn man die Wiesen zweimal mähet, da denn die Stacheln nicht Zeit bekämen, hart zu werden, welches erst in der Blüthe geschieht.

Nicht selten findet man hier den *Lathyrum tuberosum*, der aber nicht weiter, als zu Heu, genutzt wird. In Holland wird dieses Gewächs in den Gärten gebauet, und die Wurzeln davon sollen eine angenehme Speise sein. Man heißt sie daselbst Aardaakers, und in Schweden Jordmöß.

Die rothe Brücke führte mich über die Leine. In den Aeckern vor Linden war man mit Mähung des Getreides beschäftigt, welches mit der gewöhnlichen Sense geschahe. Bei jedem Mäher war eine Binderin. Und ein Mann setzte die sämtlichen Garben sogleich in Hocken. Alles ging wie geschmiert, und in ein paar Minuten ward gemähet, gebunden und aufgeschockt!

Das gewöhnliche Getreide in dieser Gegend ist Winterrocken (*Secale cereale hybernum*), Winterweizen (*Triticum [vulgare]* Vill. Kcke.] *hybernum*, Sommergerste (*Hordeum distichum*), Haber (*Avena sativa*), Erbsen (*Pisum sativum*), Wicken (*Vicia sativa grisea*), Futterbohnen (*Vicia Faba minor*), Linsen (*Ervum Lens minor*), und in den Sandfeldern Rauhhaber (*Avena strigosa* S[chreber]), [4] und Buchweizen (*Polygonum Fagopyrum*). Flachs (*Linum usitatissimum*) und Kartoffeln (*Solanum tuberosum*) werden auch in Menge gebauet. — Dinkel (*Triticum Spelta*), Einkorn (*Triticum monococcum*) und Hanf (*Cannabis sativa*) sind den hiesigen Landleuten aber kaum dem Nahmen nach bekannt.

In Linden, einem Dorfe dicht vor Hannover, stand *Bryonia alba* Jacq. [d. h. Linné], *Ballota nigra*, *Dipsacus sylvestris* Jacq. [d. h. Hudson], *Verbena officinalis*, und viel *Sambucus nigra* R. [?].

An dem Lindner Berge werden Steine gegraben, die man mit Steinkohlen vom Deister in einem nahe bei dem Steinbruche gebaueten Ofen zu Kalk brennt.

Oben auf dem Berge ist eine holländische Windmühle gebauet, wobei man die schönste Aussicht hat, welche man sich gedenken kann. Schade, daß das vor einigen Jahren gemachte Project nicht ausgeführt werden konnte! Welche vortrefflichen Anlagen hätten sich hier machen lassen!

Der Botaniker findet hier auch verschiedene schöne Pflanzen. Dazu gehören z. B. *Silene nutans*, *Anthyllis Vulneraria lutea*, *Scabiosa arvensis* [*Knautia arvensis* (L.)], *Centaurea Scabiosa*, *Carduus nutans*, *Poa cristata* [*Koeleria cristata* (L.)], *Bromus pinnatus* [*Brachypodium pinnatum* (L.)], *Agri- monia Eupatoria*, *Osmunda Lunaria* [*Botrychium Lunaria* (L.)], *Cucubalus Behen* [*Silene vulgaris* (Mch.)], *Campanula rapunculoides*, *Tanacetum vulgare*, *Cichorium Intybus* und *Reseda Luteola*.

In dem Steinbruche siehet man allerlei Kalkspathe, Tropfsteine, *Petrefacta*, Trippel, u. m. Auch ein paar seltene Moose, nämlich die *Afzeliam*

lanceolatam E. oder Hedwigs Leersiam lanceolatam [*Pottia lanceolata* (Hedw.)], und dessen Dicranum varium [*Dicranella varia* (Hedw.)].

[5] Beim Ilepohl wuchs Cineraria palustris [*Senecio paluster* (L.)], Triglochin palustre, Zannichellia palustris, Potamogeton pusillum, Chara vulgaris, nebst verschiedenen andern Sumpfpflanzen.

Zwischen Bornum und Empelde stand Bromus giganteus [*Festuca gigantea* (L.)], Phalaris arundinacea, Geranium palustre, Epilobium villosum Curt. [*E. parviflorum* Schreb.], Pimpinella magna, Salix purpurea, S. acuminata Mill. [*S. caprea* × *viminalis*] u. a.

Hinter Empelde sahe ich Sparganium ramosum Curt., Phellandrium aquaticum, Rumicem Nemolapathum [*R. conglomeratus* Murray], Epilobium tetragonum, und Inulam dysentericam.

Das Dorf Benthe, nebst dem Benthel Berge, an dessen gegen mich gekehrter Seite die Ophrys spiralis wächst, ließ ich zur Rechten liegen. An den Hecken unter dem Dorfe stand Dianthus Armeria.

Gegen Gehrden zu, wuchs in den zu beiden Seiten des Fahrweges befindlichen Gräben: Potamogeton natans, P. crispum, P. pusillum, Sparganium ramosum Curt., Chara flexilis, Veronica Beccabunga und Rumex maritimus.

In Gehrden sahe ich nichts besonderes.

Über Gehrden stand in den Aeckern Anagallis arvensis phoenicea, Euphorbia exigua, Myagrum pinnatifidum E. [*Camelina dentata* Pers.], Sheardia arvensis, Stachys arvensis, Antirrhinum minus [*Linaria minor* (L.)], und Valeriana dentata Willd. [*Valerianella dentata* Poll.].

An dem Rande des Holzes auf dem Gehrdner Berge fand ich Gentianam Centaurium procerius Cam. [*Erythraea Centaurium* (L.)?], [6] Campanulam glomeratam, Scabiosam columbariam und Bromum pinnatum [*Brachypodium pinnatum* (L.)].

Im Holze selbst, das meistens aus Büchen bestand, wuchs Cornus sanguinea, Acer campestre, Lonicera Xylosteum, Bromus gracilis Weig. [*Brachypodium sylvaticum* (Huds.)], B. giganteus [*Festuca gigantea* (L.)], B. asper, Galium sylvaticum, Asperula odorata, Carex Drymeia [*C. sylvatica* Huds.], C. flacca Schreb., Circaea lutetiana, Melica uniflora Retz., Elymus europaeus, Stachys sylvatica, Convallaria majalis, Pimpinella magna, Ophrys Nidus [*Neottia Nidus avis* (L.)], Monotropa Hypopitys, Mercurialis perennis, Actaea spicata, Campanula rapunculoides, C. Trachelium, Milium effusum, Hypericum hirsutum, Arum maculatum, Sanicula europaea, Prenanthes muralis [*Lactuca muralis* (L.)], Serapias Lonchophyllum [*Cephalanthera grandiflora* (Scop.)], S. microphylla [*Epipactis microphylla* (Ehrh.)], Epilobium montanum, Paris quadrifolia, Clinopodium vulgare, und viele andere. Ehedem fand ich hier auch eine seltene Orchidem, die jetzt aber schon verblühet haben mußte. Sie heißt bei Haller Orchis radicebus subrotundis, spica longa, labello quadrifido, brachiolis angustis, crusculis latis serratis. Siehe Haller hist. n. 1276, t. 31. [?]

Unter der auf diesem Berge stehenden Windmühle sahe ich *Scabiosam columbariam*.

Bei Reddersen, einem kleinen Dörfchen, war die *Malva Alcea*.

In den Wiesen ausser diesem Dorfe stand viel *Spiraea Ulmaria* [*Ulmaria pentapetala* Gilib.] und *Betonica officinalis*. Und auf der Weide war *Gentiana Centaurium pusillum* [*Erythraea pulchella* (Sw.)?] und *Inula Pulicaria*.

Mein Weg führte mich über den Deister, dessen Rariora ich schon ein andermahl angab. Ich sage also nichts weiter von diesem Berge, als daß darauf viel Bickbeeren (Heidelbeeren) wachsen, welche [7] die Bauern pflücken und nach Hannover bringen, wo sie roh und gekocht, als eine angenehme und gesunde Speise, häufig gegessen werden.

Ich passirte ein kleines aus 16 Häusern bestehendes Dörfchen, welches ganz im Thale liegt, und Nienstedt heißt.

Jenseits dieses Dörfchens kam ich durch bergichte Felder, wo *Tussilago Farfara*, *Clinopodium vulgare*, *Trifolium flexuosum* Jacq. [*Tr. medium* L.] und *Hypericum hirsutum* wuchs.

Vor Eimbeckhausen bekam ich eine Menge von der *Filagine montana* [*F. arvensis* L.] zu sehen.

In diesem Pfarrdorfe ist ein adelicher Hof, welcher der verwittweten Geheimen Räthin von Bremer gehört, deren Mann die Obst- und Maulbeerplantage zu Herrenhausen ihre Existenz zu verdanken hat.*) An den Mauren um die Gebäude waren *Asplenium Trichomanes* und *A. Ruta muraria*. Oben im Dorfe, nicht weit von der Kirche, stand *Vinca minor* und *Origanum vulgare*. Und an der Kirchhofmauer wuchs *Sedum album* und *S. acre*. Auch hatten die Bauern schöne Obstbäume in ihren Gärten, welches ich schon an mehreren Orten bemerkte, wo adeliche Höfe sind, die Patrioten zugehören.

Zwischen Eimbeckhausen und Egestorf war *Scandix Pecten*, *Cnicus oleraceus* [*Cirsium oleraceum* (L.)], *Origanum vulgare*, und *Clinopodium vulgare*.

Das Dörfchen Egestorf hat nicht viel Merkwürdiges, ausser daß seine Einwohner keinen Zehn[8]ten geben, und zwölf Garben in eine Hocke machen. Die Wiesen waren hier schon gemähet; ich sahe nur noch *Malvam Alceam*, *Geranium palustre*, und *Epilobium grandiflorum* Kerst. Wigg. [richtiger Weber = *E. hirsutum* a L.].

In Baakede [Bakede], einem aus 45 Häusern bestehenden Kirchdorfe, nahm ich Nachtquartier. Ich fand einen höflichen Wirth, gutes Essen und gutes Bier, ein reines Bette, — und wurde nicht geprellt; fünf Dinge, die ich selten in einem hannoverischen Wirthshause beisammen angetroffen habe. —

Den 28sten setzte ich meine Reise weiter fort. An der hiesigen Kirchhofmauer wuchs *Polypodium fragile* [*Cystopteris fragilis* (L.)], *P. Dryopteris* [*Nephrodium Dryopteris* (L.)], und *Asplenium Trichomanes*. Und auf dem Kirchhofe selbst waren an der Mauer Obstbäume gepflanzt, worunter sich besonders schöne Apfel- und Wallnussbäume befanden.

*) Molliter cubent ossa Optimi! [Ehrhart, als Anm. a].

Auf dem Knigge, einem Ackerfelde zwischen Baakede [Bakede] und Kersiehausen [Kessihäusen], fanden sich artige Pflanzen, z. B. *Ranunculus arvensis*, *Galium spurium*, *Tussilago Farfara*, *Antirrhinum Elatine* [*Linaria Elatine* (L.)], *Geranium columbinum*, *G. dissectum*, *Stachys arvensis*, *Scandix Pecten*, *Euphorbia exigua*, *Antirrhinum minus* [*Linaria minor* (L.)], *Anagallis arvensis phoenicea*, *Galeopsis Ladanum angustifolium*, *Melampyrum arvense*, und *Sherardia arvensis*. Und an den Ackerrändern wuchsen *Malva Alcea*, *Clinopodium vulgare*, *Trifolium flexuosum* Jacq. [*T. medium* L.], *Pimpinella magna*, *Picris hieracioides*, *Betonica officinalis*, *Hypericum hirsutum*, *Bromus gracilis* Weig. [*Brachypodium silvaticum* (Huds.)], *Centaurea Scabiosa*, *Poterium Sanguisorba*, *Poa compressa*, *Bromus asper*, *Gentiana Centaurium procerius* [*Erythraea Centaurium* (L.)?], *Origanum vulgare*, *Fragaria collina* E. und *Campanula glomerata*.

Bei Kersiehausen [Kessihäusen], einem Meierhofe am Fuße des Süntels, war nichts vorzügliches zu sehen, als [9] daß um die Häuser herum eine Menge Obst- und Waldbäume standen, welche von dem Geschmack und der Industrie des Eigenthümers zeugten.

Zur Linken des Weges auf den Berg war eine Anhöhe, welche der Elendskopf heißt, auf der ich vor einigen Jahren das *Satyrion Epipogium* [*Epipogium aphyllum* (Schmidt)] fand. *Asclepias Vincetoxicum* [*Vincetoxicum officinale* Mönch], *Polypodium fragile* [*Cystopteris fragilis* (L.)], *P. Dryopteris* [*Nephrodium Dryopteris* (L.)], *Serapias Lonchophyllum* [*Cephalanthera grandiflora* (Scop.)], *S. latifolia* [*Epipactis latifolia* (L.)], *S. microphylla* E. [*Epipactis microphylla* (Ehrh.)] und *Monotropa Hypopitys* waren auch daselbst.

Über Kersiehausen [Kessihäusen] wurde Kalk gebrannt, aber nicht mehr, als 8 bis 10 Brände jährlich. Jeder Brand giebt ungefähr 14 Fuder, das Fuder zu 24 Kübeln gerechnet. Der Kübel kostet 4 Mariengroschen.⁴⁾ Zu einem Brande braucht man gegen 20 Fuder Holz. Die Calcination dauert 4 Tage und 4 Nächte.

Etwas höher am Berge ist eine Weide (Pascuum), deren Nahmen Brunshagen sein wird. Die Schaafte hatten aber, zu meinem Verdrusse, bereits alles rein abgefressen. Nur die *Ononis spinosa* R. und der *Carduus acaulis* [*Cirsium acaule* (L.)] waren noch zu sehen.

Von dieser Weide gieng ich rechts durch schönes Büchenholz, wo *Circaea intermedia* E., *C. alpina*, *Polypodium Oreopteris* E. [*Nephrodium montanum* (Vogler)] und *Lysimachia Nummularia* wuchsen. Die Stämme der Bäume waren mit *Hypno crispo* [*Neckera crispa* (L.)], *H. curtispindulo* [*Antitrichia curtispindula* (L.)], *H. complanato* [*Neckera complanata* (L.)], und Lichene multabili E. [?] bekleidet, welches noch ein mahl so gut, als der Holländer ihre gemahlten Bäume, aussahe.

⁴⁾ 1 Thaler = 36 Mariengroschen.

⁵⁾ Nach F. Arnold, Lichenologische Fragmente XXIII, Flora oder allgemeine bot. Zeitung Jahrgang 63 (Regensburg 1880) S. 542 u. f. [545] ist

Auf dem Dachtelfelde, einer grossen, nach dem Amte Lauenau gehörigen Weide, worauf Pferde, Rindvieh und Schaaf umherliefen, war für mich [10] eben nichts besonderes zu bemerken. Die Aussicht nach dem Deister war das beste, und so schön, als man solche wünschen kann.

Nun kam ich in den hessischen Antheil der Grafschaft Schauenburg, dessen Gränze hier der Rücken des Süntels ist. Die Gegend, wo ich herunterging, heisst der Wellergrund,⁶⁾ und war ziemlich steil. Die Pflanzen, die mir aufstiegen, waren *Cardamine Impatiens*, *Poa trinervata* E. [*Festuca silvatica* Vill.], *Serapias latifolia* [*Epipactis latifolia* (L.)], *S. Lonchophyllum* [*Cephalanthera grandiflora* (Scop.)], *Circaea lutetiana*, *Epilobium tetragonum*, *E. villosum* Curt. [*E. parviflorum* Schreber], *Veronica Beccabunga*, *Mentha hirsuta* [*M. aquatica* L. var.], *Triglochin palustre*, *Scrophularia aquatica* [der älteren deutschen Autoren, nicht L. = *S. alata* Gilib.], *Juncus glaucus* E., *Lysimachia Nummularia*, *L. nemorum*, *Potentilla repens*, und *Alchemilla vulgaris*.

Im Thale waren die Rudera von einem Hause, wo ehemals Kalk gebrannt wurde.

Ich ging durch dieses auf beiden Seiten mit ziemlichen Bergen eingeschlossene Thal hinunter, bekam aber bald zur Rechten schöne Felsen zu sehen, die ich nicht gern unbenutzt vorbei zu gehen pflege. Ich resolvirte mich also, den Berg hinauf zu steigen. Am Fusse desselben war mein *Equisetum Telmateia* und *Carex Agastachys* [*C. pendula* Hudson].

Unter den Felsen fand ich viele schöne Moose, und die *Serapidem latifoliam* [*Epipactis latifolia* (L.)]. An den Felsen aber wuchsen *Taxus baccata*, *Mespilus Cotoneaster* [*Cotoneaster integerrima* Med.], *Silene nutans*, *Cynosurus coeruleus* [*Sesleria varia* (Jacq.)], und *Poa trinervata* E. [*Festuca silvatica* Vill.].

Über den Felsen, wo es eben war, kam ich in ein Gehege, worin sich eine Menge Erd- und Himbeeren befand, welche angenehme Früchte mir jetzt äusserst willkommen waren. Es standen auch [11] viele Pflanzen hier, z. B. *Verbascum Thapsus*, *Campanula persicifolia*, *C. rapunculoides*, *Primula elatior* Ait., *Atropa Belladonna*, *Conyza squarrosa*, *Hypericum hirsutum*, *Carex flacca* Schreb., *C. Drymeia* [*C. silvatica* Huds.], *Veronica officinalis*, *Pyrola minor*, *Pimpinella dissecta* Retz. [*P. magna* L. var.], *Mercurialis perennis*, *Elymus europaeus*, *Melica uniflora* Retz., *Serapias Xiphophyllum* [*Cephalanthera longifolia* (Huds.)] und *Lonchophyllum* [*C. grandiflora* (Scop.)], *Convallaria verticillata*, *Hypericum perforatum*, *Juncus leucophobus* E. [*Luzula angustifolia* (Wulf.)], *Daphne Mezereum*, *Sanicula europaea*, *Hieracium murorum*, *H. sabaudum* [vieler älterer Autoren, nicht L. = *H. silvestre* Tausch], *Solidago*

Lichen mutabilis Ehrhart = *Ricasolia laetevirens* Dill. Schaer. Nach Arnolds Angabe hat Ehrhart diese Art in seinen Pl. crypt. unter Nr. 50 ausgegeben.

⁶⁾ Vergl. zu dieser und den folgenden Ortsbezeichnungen die Skizze des Westsüntels in der nachfolgenden Arbeit von H. Schwier: „Beiträge zur Pflanzengeographie des nordöstlichen Westfalens. I. Die Weserkette. 1. Teil“ S. 95.

saracenicus [*Senecio Fuchsii* Gmel.], *Bromus giganteus* [*Festuca gigantea* (L.)], *Asperula odorata*, nebst den meisten in Niedersachsen wachsenden Polypodiis. — Der Berg, an dem diese Felsen sind, heißt der Suthweih [Südwehe].

Ich ging auf dem Bergrücken fort, und zwar so, daß ich immer in das zur Linken liegende Thal hinunter sehen konnte. Endlich machte der Berg einen Winkel, in dem ein schöner Brunn hervorquillt, der durch das Todtenthal herunterfließt, auch der Todtenthalbrunnen heißt, und den Suthweih [Südwehe] von dem Imken- oder Minkenstein [Ramsnacken] trennt.

Dieser Imken- oder Minkenstein ist ebenfalls ein Berg mit großen Felsen. Ich habe ihn zwar schon mehrere Mahle, und zwar nicht ohne Lebensgefahr bestiegen, konnte mich aber dem ungeachtet nicht bezwingen, ihn diesesmal unbegrüßt vorbeizugehen; denn man sage mir auch, was man will, so ist doch die Aussicht von einem Berge etwas, das fast alles andere, was ich noch gesehen habe, weit hinter sich zurück läßt, und derjenige, der von einem Felsen in eine schöne Gegend siehet, ohne gerührt zu werden, der ist nicht werth, daß er in der Welt ist. —

[12] Die Beschaffenheit dieser Felsen übergehe ich jetzt ganz, und überlasse deren Beobachtung und Beschreibung einem Mineralogen. Eines Salzes aber, das am Fuße dieser Felsen sitzt, muß ich doch gedenken. Es ist ein sogenanntes Alpen- oder Gletschersalz, das aus Magnesia und Vitriolsäure besteht, also eben das Ding, das Bergmann *Magnesiam vitriolatam*, die Apotheker *Sal anglicum* nennen, und bereits an mehreren Orten gefunden worden.⁷⁾

Es wächst hier eine Pflanze, die ich sonst an keinem Orte gefunden habe, nämlich das *Asplenium Ceterach* [*Ceterach officinarum* Willd.]. Außerdem findet sich an den Felsen *Taxus baccata*, *Cynosurus coeruleus* [*Sesleria varia* (Jacq.)], *Asclepias Vincetoxicum* [*Vincetoxicum officinale* Mch.], *Asplenium Ruta muraria*, *A. Trichomanes*, *Teucrium Scorodonia*, *Lichen nigrescens* [entweder *Lethagrium nigrescens* (Huds.) oder *L. flaccidus* (Ach.)⁸⁾], *L. cretaceus* E. [⁹⁾], *L. horizontalis* [*Peltigera horizontalis* (L.)], nebst vielen andern. Und an den Bäumen unter den Felsen: *Lichen myochrous* E. [*Mallotium saturninum* (Dicks.)¹⁰⁾], *L. ferrugineus* Huds. [*Callophisma ferrugineum* (Huds.)], wie auch einige Tremellen und Sphären. —

Unten im Thale, am Bächgen, war *Polypodium Thelypteris* [*Nephrodium Thelypteris* (L.)], *Epilobium palustre*, *Equisetum Telmateia* E., und *Parnassia palustris*.

Nun bestieg ich den auf der andern Seite des Thales liegenden Berg, welcher der Hohenstein genannt wird, und sowohl in Absicht der darauf wachsenden vielen, schönen und seltenen Pflanzen, als auch wegen der gött-

⁷⁾ Haarförmiges Bittersalz.

⁸⁾ Vergl. Arnold, *Lichenologische Fragmente* XXIII, *Flora oder allgemeine bot. Zeitung*, Jahrg. 63 (Regensburg 1880) S. 542 u. f. (547—548).

⁹⁾ Vergl. Acharius, *Methodus u. s. w. Sectio prior* (Stockholm 1803) S. 58.

¹⁰⁾ Vergl. Arnold, a. a. O. S. 569.

lichen Aussicht, welche man hier genießt, wenn nicht alle, so doch die meisten Berge der hiesigen Gegend übertrifft.

[13] Da ich letztere nicht beschreiben kann, so theile ich bloß die Namen der vornehmsten hier gefundenen Pflanzen mit. Hier sind sie. — *Tilia grandifolia* E., *Crataegus torminalis* [*Sorbus torminalis* (L.)], *Sambucus racemosa*, *Taxus baccata* *), *Mespilus Cotoneaster* [*Cotoneaster integerrima* Med.], *Clematis Vitalba*, *Rubus idaeus*, *Dianthus plumarius*¹¹⁾, *Asperula tinctoria* [*A. cynanchica* (L.)¹²⁾], *Biscutella rupestris* E.¹³⁾, *Silene nutans*, *Hippocrepis comosa*, *Thymus Acinos* [*Calamintha Acinos* (L.)], *Asclepias Vincetoxicum* [*Vincetoxicum officinale* Mch.], *Sedum acre*, *S. sexangulare*, *Sisymbrium multisiliquosum* E.¹⁴⁾ [*S. austriacum* Jacq.], *Polypodium fragile* [*Cystopteris fragilis* (L.)], *Hypnum rugosum* [*Hylocomium rugosum* (Ehrh.)], *H. crispum* [*Neckera crispa* (L.)], *H. halleri* [?]¹⁵⁾, *Hedwigia Anodon* E. [*Hedwigia ciliata* Hedw.], *Trichostomum serratum* E. [*Racomitrium lanuginosum* Brid.], *Lichen ater* Huds. [*Lecanora atra* (Huds.)], *L. saccatus* [*Solorina saccata* (L.)], *L. rupestris* Web. [*Biatora rupestris* (Scop. Weber)], *L. petrophilus* E. [?], *L. microphyllus* E. [?], *L. sordidus* E. [?]¹⁶⁾, *L. immersus* Web. [wahrscheinlich *Verrucaria calciseda* DC.¹⁷⁾], *Bromus asper*, *Elymus caninus* [*Triticum caninum* (L.)], *E. europaeus*, *Melica nutans* und *uniflora* Retz., *Cynosurus coeruleus* [*Sesleria varia* (Jacq.)], *Poa nemoralis*, *Geum urbanum*, *Circaea lutetiana*, *Mercurialis perennis*, *Sanicula europaea*, *Dipsacus pilosus*, *Hypericum hirsutum*, *Convallaria verticillata*

*) Ich kann nicht umhin, zu bemerken, daß alle auf dieser Excursion gesehenen Eibenbäume, ungeacht solche der größten Kälte ausgesetzt waren, dennoch im Winter 1788—1789 nichts gelitten haben [Ehrhart, als Anm. c].

¹¹⁾ Hier liegt ein Bestimmungsfehler von Ehrhart vor, gemeint ist der am Hohenstein ziemlich häufige *Dianthus caesius* Sm.

¹²⁾ Die meisten, die sich mit der Flora des Süntels beschäftigt haben, haben Ehrharts Angabe stillschweigend in „*Asperula cynanchica*“ geändert und offenbar angenommen, es läge bei Ehrhart ein Schreibfehler vor. Ich halte es jedoch nicht für ausgeschlossen, daß Ehrhart die Pflanze des Hohensteins wirklich für *A. tinctoria* gehalten hat. Denn die Individuen von ihr, die aus Felsspalten hinabhängen, machen, aus einiger Entfernung betrachtet, den Eindruck von solchen der *A. tinctoria*.

¹³⁾ = *B. laevigata* L. Vergl. hierzu auch Ehrhart, Beiträge, Bd. 5 (Hannover und Osnabrück 1790) S. 177.

¹⁴⁾ Vergl. hierzu Schulz, 42. Jahresbericht (1914) S. 213 u. f.

¹⁵⁾ Soll nach Ferd. Alpers, Fr. Ehrhart (Leipzig 1905) S. 384 = *Hypnum stellatum* Schreber sein.

¹⁶⁾ Es läßt sich nicht mehr feststellen, welche Arten Ehrhart mit diesen drei Namen bezeichnet hat.

¹⁷⁾ Vergl. Arnold, a. a. O. S. 563—564, sowie Ehrhart, Beiträge, Bd. 7 (Hannover und Osnabrück 1792) S. 182.

[*Polygonatum verticillatum* (L.)], *C. majalis*, *C. bifolia* [*Majanthemum bifolium* (L.)], *Primula officinalis* Ait., *Orobus vernus*, *Digitalis ambigua*, *Lichen apthosus* [*Peltigera apthosa* (L.)], *Juncus leucophobus* E. [*Luzula angustifolia* (Wulf.)], *Conyza squarrosa*, *Galium sylvaticum*, *G. saxatile*, *Prunella vulgaris alba* et *coerulea*, *Teucrium Scorodonia*, *Ranunculus lanuginosus*, *Impatiens Noli tangere*, *Actaea spicata*, *Ophrys Nidus* [*Neottia Nidus avis* (L.)], *Monotropa Hypopitys*, *Clinopodium vulgare*, *Atropa Belladonna*, *Allium ursinum*, *Lysimachia nemorum*, *L. Nummularia*, *Agrostis arundinacea* [*Calanagrostis arundinacea* (L.)], *Milium* [14] *effusum*, *Galeopsis Galeobdolon* [*Lamium Galeobdolon* (L.)], *Milium* cava E. [*Corydalis cava* (L.)], *Anemone Hepatica*, *Turritis hirsuta* [*Arabis hirsuta* (L.)], *Orchis mascula*, *Serapias Xiphophyllum* [*Cephalanthera longifolia* (Huds.)], *S. latifolia* [*Epipactis latifolia* (L.)], *Asperula odorata*, *Rubus saxatilis*, *Phyteuma spicatum coeruleum* [*Phyt. nigrum* Schmidt], *Pyrola minor*, *Cardamine Impatiens*, *Poa trinervata* [*Festuca sylvatica* Vill.], *Daphne Mezereum*, *Lamium maculatum*, *Rumex obtusifolius*, *Veronica montana*, *Carex digitata*, *Campanula persicifolia*, *C. Trachelium*, *C. rapunculoides*, *Melampyrum pratense*, *Erigeron acre*, *Hieracium sabaudum* [*H. silvestre* Tausch] und *murorum*, nebst vielen andern, die ich, um einen Theil meiner Leser nicht böse zu machen, übergehen will.

Aber die Sonne nähert sich dem Horizonte. Es wird also Zeit, sich nach dem Nachtquartiere umzusehen. Lebe demnach wohl, lieber Berg, bis ich dich ein anderes Mal wieder besuche. Und du, dessen Hand mich heute wieder so gnädig vor so manchem Unglück und Schaden, die mir hätten begegnen können, bewahret hast,*) nimm dafür den Dank von meinem gerührten Herzen an, und gedenke meiner noch ferner, um Deiner Güte willen. —

[15] Auf dem Beberdiik wuchs viel *Equisetum Telmateia* E., und *Valeriana dioica*.

In dem Ellernbruch, einer kleinen Wiese, war *Menyanthes trifoliata*, *Cnicus oleraceus* [*Cirsium oleraceum* (L.)], *Serapias longifolia* [*Epipactis palustris* (Miller)], *Inula dysenterica*, *Scirpus sylvaticus*, *Eriophorum polystachyum*, *Selinum Carvifolia*, und *Angelica sylvestris*.

Ein wenig unter dieser Wiese wurden in den Aeckern Tofsteine (*Tophus polymorphus* Wall.) gegraben, welche nach Hameln verkauft, und dorten zu Gewölbern gebraucht werden.

In Zersen, einem Schauenburgischen Dorfe von 30 Häusern, nahm ich Nachtquartier. Mein Wirth war ein Branntweimbrenner, und ein Mann, der ein gutes Herz hatte, bei dem ich schon mehrere Male übernachtete.

*) Als ich vor 7 Jahren an diesem Felsen herumkletterte, hielt ich mich an einem von oben herunterhängenden Büchenaste. Dieser brach; und hätte ich mich, da ich eben herunterstürzen wollte, nicht noch an einer Wurzel halten können, so wäre ich nun schon von allen Menschen vergessen [Ehrhart als Anm. d].

Am 29sten, des Morgens frühe, besahe ich meines Wirths Brennerei und Gärtchen. Unter anderm gefiel mir, daß in diesem Lande der Blasenpins jährlich bezahlt wird. Hat es keinen weitem Nutzen, so hat es doch diesen, daß der Brantwein weniger verdorben wird, als da, wo man, um einige [16] Groschen zu ersparen, über Hals und Kopf d'rauf zu destillirt.

Außen vor dem Dorfe wuchs *Sedum sexangulare* und *Polypodium Oreopteris* E. [*Nephrodium montanum* (Vogl.)].

Am Westerberge stand *Rosa rubiginosa*, *Sanicula europaea*, *Mercurialis perennis*, m. m.

In dieser Gegend weideten Pferde, welche hölzerne Glocken am Halse trugen. Diese hatten freilich einen äußerst kläglichen Thon, sie waren aber doch immer besser als keine, und die Bauerjungen können dadurch doch immer wissen, wo sich ihre Gurren oder Kracken aufhalten.

Ich sahe wieder einen Berg mit Felsen, den ich natürlicher Weise nicht unbestiegen vorbeigehen durfte. Er heißt der Rothestein, und ist eigentlich eine Continuation vom Hohenstein.

An den Felsen saß das gestern auf dem Minkenstein gefundene Alpen- oder Gletschersalz, davon ich eine Partie, auf einen Bogen Papier, mit dem Messer herunterkratzte. Die merkwürdigsten Pflanzen waren *Crataegus torminalis* [*Sorbus torminalis* (L.)], *Rosa villosa* [wahrscheinlich hat Ehrhart hiermit *R. tomentosa* Sm. gemeint], *Asclepias Vincetoxicum* [*Vincetoxicum officinale* Mch.], und *Lichen nigrescens*.¹⁸⁾ Über den Felsen war ein schöner ebener Wald, in dem *Sambucus racemosa*, *Rubus idaeus*, *Fragaria vulgaris* E. [*Fr. vesca* L.¹⁹⁾], *Atropa Belladonna*, *Circaea lutetiana*, *Mercurialis perennis*, *Hypericum hirsutum* und *pulchrum*, *Impatiens Noli tangere*, *Lysimachia nemorum* und *Nummularia*, *Allium ursinum*, *Convallaria majalis* und *multiflora* [*Polygonatum multiflorum* (L.)], *Bromus asper*, *Dipsacus pilosus*, *Valeriana officinalis*, *Rumex obtusifolius* und *Nemolapathum* [*R. conglomeratus* Murray], *Asperula odorata*, *Polypodium Filix mas* [*Nephrodium Filix mas* (L.)], *Actaea spicata*, *Lichen horizontalis* [*Peltigera horizontalis* (L.)], *Carduus lanceo*[17]latus [*Cirsium lanceolatum* (L.)] und *palustris* [*Cirsium palustre* (L.)], nebst mehreren eben nicht seltenen Pflanzen, wuchsen.

Ich ging über den Süntel wieder zurück, wo ich vortreffliches Büchchenholz antraf.

Mein Weg führte mich über eine kleine Weide, welche mitten im Holze liegt, und der Mastbruch genannt wird. Es lagen grosse Sandsteine darin, auf denen *Lichen centrifugus* [hierunter hat Ehrhart wohl *Parmelia conspersa* (Ehrh.) verstanden], *L. muralis* Schreb. [*Placodium saxicolum* Pollich], *L. saxatilis* [*Parmelia saxatilis* (L.)] und mehrere dergleichen, wuchsen.

Auf den alten Büchen war *Circaea alpina*, und *Lichen pulmonarius*. Und an dem den Berg hinunter gehenden Wege stand *Lichen caninus* [*Peltigera canina* (L.)], *Asplenium Trichomanes*, *Chrysosplenium oppositifolium*,

¹⁸⁾ Vergl. S. 82 Anm. 8.

¹⁹⁾ Vergl. Ehrhart, Beiträge, Bd. 7 (1792) S. 21.

Polypodium aculeatum [*Aspidium lobatum* Swartz], *P. Oreopteris* E. [*Nephrodium montanum* (Vogl.)], nebst den gemeinern Arten dieser Gattung.

Unter dem Holze, am Fuße des Berges, wuchs *Scabiosa arvensis* [*Knautia arvensis* (L.)], *Clinopodium vulgare*, *Clematis Vitalba*, *Trifolium flexuosum* Jacq. [*Tr. medium* L.] u. m.

In Hamelspringe aß ich zu Mittag. Mein Wirth hatte Bienen, die hier gut fortkommen sollen. Man macht in diesem Dorfe auch viel Zander. Der *Boletus ignarius*²⁰⁾ wird 8 Tage in Lauge geweicht, alle Tage brav geklopft, und endlich getrocknet.

Unter dem Dorfe fand ich in einer kleinen Wiese eine Menge von der *Campanula Rapunculo* und dem *Dauco Carota*, welches vortrefflich aussahe.

Zwischen Hamelspringe und Böbbber war rechts am Wege eine schöne Wiese, worin *Epilobium grandiflorum* Kerst. Wigg. [richtiger Weber = *Ep. hirsutum* a. L.], *E. villosum* Curt. [*Ep. parviflorum* Schreb.], *Cnicus oleraceus* [*Cirsium oleraceum* (L.)], *Angelica sylvestris*, *Scirpus sylvaticus*, *Achillea Ptarmica*, *Geranium palustre*, *Parnassia palustris*, *Carduus palustris* [*Cirsium palustre* (L.)] und *Melica coerulea* [*Molinia coerulea* (L.)] standen.

[18] Bei Böbbber fand ich in den Wiesen *Betonica officinalis* und *Hypericum tetragonum*.

Auf dem Schiefenbrink war *Arundo Epigeios* [*Calamagrostis epigeios* (L.)], *Anthyllis Vulneraria*, *Scabiosa arvensis* [*Knautia arvensis* (L.)], *Primula officinalis* Ait. m. m.

In Nettelrehr [Nettelrede] war die Kirchhofmauer mit den gewöhnlichen Pflanzen, dem *Asplenio Trichomane* und *Ruta muraria* bekleidet.

Auf einer Anhöhe, zwischen Nettelrehr [Nettelrede] und dem Kölnischen Felde, war eine Menge Haseln (*Corylus Avellana sylvestris* Ait.), wie auch *Origanum vulgare*, *Gentiana Cruciata*, *G. Centaurium procerius* [*Erythraea Centaurium* (L.)?], *Teucrium Scorodonia*, *Betonica officinalis*, *Trifolium flexuosum* Jacq. [*Tr. medium* L.] und *Clinopodium vulgare*.

Bei der Försterwohnung auf dem Kölnischen Felde wächst *Lathyrus sylvestris* und *Atropa Belladonna*.

Ich ging über den Deister hinüber, wo am Wege *Lycopodium annotinum* stand.

Über Wennigsen fand ich *Teucrium Scorodoniam*, und *Valerianam officinalem*. Und in den Teichen *Sparganium ramosum* Curt. und *Typham latifolium*.

Im Kloster Wennigsen nahm ich Nachtquartier, oder vielmehr in einem Wirthshause, das zum Kloster gehört, denn das Kloster ist, wohlbemerkt, ein Fräuleinkloster. —

Den 30sten marschirte ich wieder nach Hause. Auf dem Kirchhofe zu Wennigsen waren Obstbäume gepflanzt, und an den Strassen wuchsen *Inula dysenterica* und *Verbena officinalis*.

²⁰⁾ Gemeint ist wohl *Polyporus fomentarius* (L.).

[19] Zwischen hier und Lemmie war *Tussilago Petasites*, *Ononis spinosa* R., *Holcus lanatus*, *Heracleum Sphondylium*, *Betonica officinalis*, *Galium Mollugo*, *Centaurea Jacea* und *Daucus Carota*. Die erste an dem Bächgen, die übrigen aber auf den Wiesen.

In Lemmie, wo Hr. Amtmann Wedemeyer ein Guth hat, stand *Inula dysenterica*, *Lycopus europaeus*, *Mentha austriaca* Jacq. [Form des Bastardes *M. aquatica* × *arvensis*], *Clematis Vitalba*, *Clinopodium vulgare*, und *Origanum vulgare*.

Bei der Ronnenberger Windmühl setzte ich mich ein wenig nieder, um mich an der vortrefflichen Aussicht zu ergetzen. Wo ich hinsah, wimmelte es von Leuten. Alte und Junge waren beschäftigt, den Seegen des Himmels von ihren Feldern einzusammeln. Und, ungeachtet der sauren Arbeit, hörte man doch von jedem Acker die Stimme des fröhlichen Landmanns erschallen. Gott, sagte ich, wie glücklich ist doch der Bauer gegen andere Leute! Was ist alles Vergnügen des Städters gegen dieses ländliche! Eine einzige Stunde von Erndtefreuden ist mehr werth, als die größte Redoute, und wenn sie auch die ganze Nacht hindurch dauert.

Gerne hätte ich noch ein wenig zugesehen; aber ein vorbeigehender Bauer fragte mich, ob ich auch nach Hannover wolle. Ich sagte ja, und ging mit ihm.

Wir sprachen von der Erndte, von dem Zehnten, u. dergl. Mein Reisegefährte sagte mir, daß verschiedene Dörfer in dieser Gegend ihren Zehnten selbst kaufen, und ein jeder Einwohner, nach dem er viel oder wenig Ackerland hat, sodann seinen Theil zum Ganzen bezahle, welches für die Bauern [20] von großem Nutzen ist, und mir ungemein wohl gefällt. Auch freuete er sich über die abgeschafften Herrendienste, welche den Landmann ehemals so sehr druckten, besonders denjenigen, welcher etwas weit von dem Amte entfernt war. Mancher hatte anderthalb Meilen dahin zu gehen, und mußte dem ungeacht des Morgens um 6 Uhr auf dem Platze sein. Er versäumte also schon 6 Stunden mit dem Hin- und Hergehen, ohne die 12 Stunden, die er auf dem Amte zubringen mußte. Doch dieses ist, dem Himmel und unsern Obern sei's gedankt! hier nun vorbei, und die Bauern bezahlen ein Gewisses an Geld, womit beiden Partheien gedient ist. —

Unter dergleichen Gesprächen kamen wir auf Wetbergen, Linden und Hannover, — sagten sodann einander Adieu, — und ich ging vergnügt nach Herrenhausen, wo ich mein liebes Weibchen, und eine auf mich wartende, im heißen Mittag mir eben nicht unwillkommene, kalte Schale antraf. Prosit die Mahlzeit!

Herrenhausen, 1791, Jul. 30.«

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresbericht des Westfälischen Provinzial-Vereins für Wissenschaft und Kunst](#)

Jahr/Year: 1915-1916

Band/Volume: [44_1915-1916](#)

Autor(en)/Author(s): Schulz August [Albert Heinrich]

Artikel/Article: [Friedrich Ehrharts Anteil an der floristischen Erforschung Westfalens. II. 76-87](#)